Sonnabend, 5 Mai. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 10328. — 1877.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 5. Mai. Die „Morning-Post" erfährt, daß die Regierung beschlossen habe, Angesichts der möglichen Eventualitäten im Orient möglichst schleunigst alle kleineren Thurmschiffe mit Mannschaften zu versehen. — Die „Times" veröffentlicht die Liste derjenigen Truppen, welche im Falle, daß die Ereignisse im Orient dies erheischen sollten, unverzüglich nach Malta eingeschifft werden sollen. Die Liste umfaßt 7 Regimenter Cavallerie, 4 Brigaden Artillerie, 59 Bataillone Infanterie.

Konstantinopel, 5. Mai. Gutem Vernehmen nach eröffnete der Minister des Aeußern dem rumänischen Agenten, daß im Hinblick auf die zwischen der rumänischen und der russischen Regierung abgeschlossene Convention die Functionen des hiesigen rumänischen Agenten als suspendirt anzusehen seien.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

London, 4. Mai. Iskender Khan, der Neffe des Emir von Afghanistan, hat sich gestern von hier nach Konstantinopel begeben, um dem Sultan seine Dienste anzubieten.

Petersburg, 4. Mai. Wie die „Agence Russe" meldet, soll die Pforte von ihrer Absicht, alle russischen Unterthanen aus der Türkei auszuweisen, zurückgekommen sein und sich nur vorbehalten wollen, diese Maßregel gegen die Begünstiger von Ruhestörungen und andere Verdächtige in Anwendung zu bringen. — Der Kriegsminister hat vorläufig die zahlreichen Anerbietungen deutscher, französischer und italienischer Aerzte für den Sanitätsdienst im Felde und in den Hospitälern zurückgelegt und sich dankend späteres Zurückkommen auf diese Anerbietungen, wenn ein Bedürfniß sich herausstelle, vorbehalten.

Bukarest, 4. Mai. Die Kammer hat das Gesetz, betreffend das Moratorium angenommen. Die Regierung beabsichtigt dem Vernehmen nach, dasselbe nicht für das ganze Land, sondern nur für einzelne Bezirke in Anwendung zu bringen.

Reichstag.

Abend-Sitzung am 3. Mai 1877.

Um 6½ Uhr nahm das Haus seine Sitzung wieder auf und wählte zunächst auf Antrag des Abg. v. Frankenstein zum Mitglied der Reichsschulden-Commission in Stelle des ausgetretenen Abg. Duncker per Acclamation den Abg. Hausmann (Westhavelland).

In dritter Berathung genehmigte sodann das Haus die Gesetzentwürfe betreffend den Bau einer Eisenbahn von Teterchen bis zur Saarbahn bei Bouß und bei Völklingen, betreffend die Feststellung eines Nachtrages zum Reichshaushaltsetat für das Etatsjahr 1877/78, betreffend die Controle des Reichshaushalts für die Rechnungsperiode vom 1. Januar 1876 bis Ende März 1877 und des Landeshaushalts von Elsaß-Lothringen für das Jahr 1876, sowie eine Reihe von Rechnungsübersichten. Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Präsident v. Forckenbeck giebt hierauf die übliche Geschäfts-Uebersicht über die Thätigkeit des Hauses: Das Haus ist 55 Tage versammelt gewesen und zwar vom 22. Februar bis 24. März und vom 10 April bis 3. Mai. Während dieser Zeit sind 37 Plenar-, 82 Abtheilungs- und 120 Commissionssitzungen abgehalten worden. Eingegangen sind von der Regierung 22 Gesetzentwürfe einschließlich der Etats- und Rechnungen; davon sind 18 angenommen, 1 abgelehnt und 3 unerledigt. Von den Mitgliedern sind 3 Interpellationen und 28 Anträge eingebracht; von den letzteren sind 7 angenommen, 5 zurückgezogen, 3 abgelehnt, 12 unerledigt, 1 gegenstandslos geworden. 1146 Petitionen sind eingegangen; 396 Wahlen geprüft, davon 386 für giltig, 2 für ungiltig erklärt und 8 beanstandet worden. 1 Wahl ist ungeprüft geblieben und 3 Mandate sind gegenwärtig erledigt.

Abg. v. Frankenstein spricht im Namen des Hauses dem Präsidenten den Dank für die umsichtige Leitung der Geschäfte aus. — Präsident v. Forckenbeck dankt in seinem und im Namen seiner Collegen im Präsidium und im Gesammtvorstande für diese Anerkennung und dankt seinerseits den letzteren für ihre treue Unterstützung.

Reichskanzleramts-Präsident Hofmann verliest hierauf folgende kaiserliche Botschaft: „Wir Wilhelm ꝛc. thun kund und fügen hiermit zu wissen, daß wir den Präsidenten des Reichskanzleramtes, Staatsminister Hofmann, beauftragt haben, zu Gemäßheit des Art. 12 der Reichsverfassung die gegenwärtige Sitzung des Reichstages in unserem und der Verbündeten Namen am 3. d. M. zu schließen. Gegeben Straßburg im Elsaß, den 1. Mai 1877. Gezeichnet Wilhelm. Gegengezeichnet v. Bismarck."

Präsident Hofmann dankt hierauf im Namen des Kaisers und der verbündeten Regierungen dem Reichstage für die angestrengte und erfolgreiche Thätigkeit, welche er in dieser Session dem Reiche gewidmet habe und spricht den Schluß der Session aus.

Präsident v. Forckenbeck bringt dem Kaiser ein Hoch aus, in welches das Haus einstimmt.

Danzig, 5. Mai.

Die „Grenzboten" fahren fort, die „Frictionen" zu erläutern, welche den Reichskanzler zu seinem Entlassungsgesuch bestimmt haben sollen. Diesmal ist von den Schwierigkeiten die Rede, die dem Kanzler durch seine Ministercollegen bereitet werden. Der Verfasser meint sich ohne Zweifel durch diese Darstellung um den Fürsten Bismarck und um das Reich ein Verdienst zu erwerben. Wir fürchten, er ist im Irrthum. Seine Enthüllungen über gewisse Hofintriguen hatten, wenngleich sie mehr oder weniger nebelhaft blieben, immerhin den Nutzen, die Aufmerksamkeit auf eine wunde Stelle zu lenken, die sich für gewöhnlich der Kritik der Oeffentlichkeit entzieht. Das Verhältniß des Kanzlers zu den übrigen Ministern aber ist im Großen und Ganzen bekannt. Fürst Bismarck selbst hat sich darüber im Parlament wiederholt auf das Unumwundenste geäußert; auch liegt die Gesammthaltung der einzelnen Minister offen vor Aller Augen. Das Bemerkenswerthe an dem Artikel der „Grenzboten" ist lediglich die gegen den Vicepräsidenten des Staatsministeriums Finanzminister Camphausen gerichtete Spitze. Das Thatsächliche, was er in dieser Beziehung enthält, war freilich schon vor Wochen in der frei-conservativen „Post" zu lesen; eigenthümlich aber ist ihm die auffallende Gereiztheit und Schärfe des Angriffs. So ganz und gar steht der Verfasser unter dem Banne dieser Animosität, daß er seine ganze Argumentation auf eine Unterstellung basirt, die vollständig grundlos ist. Er sucht den Verfasser eines gewissen Artikels der „Kölnischen Zeitung" in unmittelbarster Nähe des Ministers Camphausen, während — wie die „N. L. C." versichern kann — dieser Verfasser Herrn Camphausen kaum jemals gesprochen hat. Pas trop de zèle! — ist eine Lebensregel, die man nicht vergessen sollte, wenn man von sich behauptet: „Wir sagen, was wir wissen, und — man wird uns glauben" Camphausen im Complot mit Zeitungen gegen den Reichskanzler wirkend ist eine Voraussetzung, die dem Correspondenten der „Grenzboten" kein Mensch glauben wird.

Von dem Kriegsschauplatze an der Donau sind auch heute keine großen Thaten zu berichten. Die Bewegungen der Russen werden doch durch die Regengüsse, durch die zerstörten Wege, Bahnen und Brücken mehr abgehalten, als ihre Berichte zugeben. Die Türken benutzen diese Lage ganz und gar nicht, sie lassen dem Gegner vollkommen Zeit, die durch das mit den Türken verbündete Wetter angerichteten Schäden auszubessern, sich ohne Gefährdung längs der Donau zu entwickeln. Bis jetzt haben die Russen nur die vortheilhaften Positionen an der unteren Donau, Braila und die unterhalb gelegenen Uferstrecken besetzt, wie die von Bukarest nach Giurgewo führende Bahn gesichert. Viele rumänische Ortschaften am linken Donauufer stehen kleinen türkischen Brandschatzungen offen, die türkischen Irregulären benutzen dies und unternehmen Raubzüge auf das linke Donauufer. Die türkische Dampferflotille unternimmt Spazierfahrten längs der Donau und kapert dabei die mit Mais beladenen rumänischen Fahrzeuge. Der Vorgang bei Braila wird sehr übertrieben. Thatsächlich ist nur ein türkisches Schiff vor Braila erschienen, die russischen Batterien eröffneten ein concentrirtes Feuer auf das Schiff, und dasselbe soll nach der „Pol. Corr." brennend retirirt sein.

Desto kühner sind die Türken in Bulgarien. Die türkische Regierung hat dort darauf gedrungen, daß die christliche Bevölkerung wie sämmtliche Fremden gänzlich entwaffnet wurden, alle Muhamedaner sind bis an die Zähne bewaffnet und in dem in ihnen erregten Fanatismus kehren sie ihre Waffen gegen die wehrlosen Christen. Der „Pol. Corr." wird aus Adrianopel geschrieben: „In der Nähe von Tschirpau wurden zwei bulgarische Hirten mit abgeschnittenen Köpfen auf dem Felde gefunden. Die That soll von Türken verübt worden sein. — Zu Samakof wurde das Gewölbe eines bulgarischen Kaufmannes von unbekannten Räubern geplündert. Den Kaufmann und sein Weib fand man in ihrer an's Gewölbe anstoßenden Wohnung aufgehängt. — Zu Sarambei soll der bulgarische Ortsgeistliche am Ostersonntag als er aus der Kirche trat, von einigen Türken erwartet und getödtet worden sein. Das bulgarische Dorf Konare soll von Türken aus Ustina überfallen und nach Niedermachung von 9 Personen geplündert worden sein".

Fürst Karl von Rumänien wollte sich offen mit Rußland verbinden, die Unabhängigkeit seines Landes und die Königswürde auf dem Schlachtfelde erkämpfen. Das ist aber nicht nach dem Sinne der Rumänen, die von den alten Römern außer den Sprachresten nichts als den Namen geerbt haben. Ministerpräsident Cogolniceanu brüstet sich damit, daß er den Plänen (des Fürsten), Rumäniens Unabhängigkeit zu erklären, sich energisch widersetzt habe. Er will noch die Neutralität aufrecht erhalten, diese Neutralität ist aber nicht mit dem Suzeränitätsverhältniß, das er aufrecht erhalten will, vereinbar, und noch weniger ist dies möglich bei der mit Rußland abgeschlossenen Convention, welche alle für den Krieg erforderlichen Hilfsquellen des Landes an Rußland ausliefert. Die Pforte hat daher Recht, wenn sie in einer an die Mächte gerichteten Depesche gegen das Verhalten Rumäniens protestirt. Sie erzählt, sie habe Rumänien Hilfe angeboten, um seine Grenzen gegen die Russen zu vertheidigen; es habe jedoch ausweichend geantwortet: „Während die Pforte der Regierung die Mittel anbot, das Land gegen eine Besetzung durch den Feind zu vertheidigen, haben die Minister heimlich mit diesem unterhandelt und einen Vertrag abgeschlossen, der alle Hilfsmittel des Landes zur Verfügung des Eindringenden stellt." Freilich wird die Pforte nirgend mit ihrem Proteste Gehör finden; hat doch selbst England, als Rumänien im Winter bei den Mächten um Anerkennung seiner Neutralität bettelte, ablehnend geantwortet.

Während die Tinte, mit welcher Englands Neutralitätserklärung geschrieben wurde, noch kaum trocken ist, rüsten die Engländer, so sehr sie können, und noch mehr rasseln sie mit dem Säbel. Selbst die sonst so friedliche „Times" zählt die Bataillone und Batterien auf, die gegen Rußland geschickt werden sollen. Den Russen ist dabei gar nicht gut zu Muthe. An eine kurze Dauer des Krieges, an ein schnelles Vorrücken gegen Adrianopel, wie gegen Königgrätz oder Sedan, glauben die einsichtigeren Russen ohnehin nicht. Vorläufig steigt, wie in London die Russenfeindschaft, in Petersburg die Erbitterung gegen England, welche vor den Augen der Welt die Partei der unglücklichen orientalischen Christen nahm, heimlich aber der Türkei allen möglichen Vorschub leistete und sie zur Halsstarrigkeit anstachelte. Der „Post" schreibt man aus Petersburg: „Man ist fest überzeugt, daß das auf Rußland eifersüchtige England den ersten besten nichtigen Vorwand benutzen wird, um seine Schiffe in die Ostsee zu senden, zur Vertheidigung der Ostseeküsten werden die nöthigen Vorbereitungen getroffen. Die Strandbatterien werden in Stand gesetzt, Torpedos verschiedener Constructionen liegen bereit, um sogleich verwendet zu werden. Jetzt werden die drei Infanterie-Divisionen des ersten (St. Petersburgischen) Corps auf den Kriegsfuß gebracht, und täglich sieht man lange Züge von Reservesoldaten in unserer Hauptstadt eintreffen. Man spricht davon, daß bald nach der Rückkehr des Kaisers die hier stehenden beiden ersten Infanterie-Divisionen der Garde ebenfalls mobilisirt werden sollen, um gemeinschaftlich mit den drei Divisionen des ersten Corps die Deckung der Küsten des baltischen Meeres und namentlich des finnischen Meerbusens zu übernehmen. Die Landhäuser in Oranienbaum und Peterhof sind bereits für Truppen in Anspruch genommen. Auch werden mehrere Kosakenregimenter zur Beaufsichtigung der Küste erwartet. — Uebrigens würde man bei einem Kriege mit England schwerlich Anstand nehmen, amerikanischen „Smart boys" die bereits erbetenen Kaperbriefe zu verweigern."

Die Wiener „Presse" erhält vom asiatischen Kriegsschauplatze Telegramme, welche einige neue Details bringen. Wenn wir von dem bei Batum gesondert operirenden Heerestheile absehen, bleiben drei Colonnen, welche concentrisch gegen Erzerum vorgehen. Nach jenen Telegrammen war der rechte russische Flügel am 1. Mai gegen Ardahan bis zu dem nördlich davon gelegenen Dorfe Dikan vorgerückt. Das Gros unter General-Lieutenant Loris-Melikow, welches von Alexandrapol gegen Kars aufgebrochen war, war nach unbedeutenden Scharmützeln bei den ein bis zwei Meilen nördlich und westlich von Kars entfernten Dörfern Melikiöi, Chalif-Oglu und Wisinkes, in die unmittelbare Nähe von Kars gerückt. Der linke russische Flügel, welcher am 29. April Bajasid besetzte, hat in zwei Colonnen westlich des Ararat die Grenze überschritten. Der größte Theil der Infanterie und die Artillerie benutzten die aus dem Arasthale nach Bajasid führende Landstraße, während die Cavallerie einen Colonnenweg östlich davon einschlug. Beide Wege sind durch Seen und Sümpfe, welche anderthalb Meilen nördlich Bajasid liegen, von einander getrennt und sie vereinigen sich erst in der Nähe von Bajasid. Aus den Telegrammen ist nicht zu ersehen, in welcher Stärke die Russen gegen die in Bajasid gelegenen zwei Bataillone vorrückten und ob nicht etwa die türkische Besatzung überrascht wurde, da sie, augenscheinlich ohne Widerstand zu leisten, einen so wichtigen Punkt wie Bajasid verließ und sich nach Kostak, also auf der Straße gegen Wan, unter Zurücklassung von Geschützen, Proviant und kranken Soldaten zurückzog. — In den nördlichen Bezirken von Persien ist — wie schon gemeldet — die Pest ausgebrochen; das russische Armeecommando hat die vollständige Absperrung der Grenze angeordnet. Ueber die kaukasischen Bezirke und Gouvernements, wo sich mahomedanische Bevölkerung befindet, wurde der Belagerungszustand proclamirt.

Deutschland.

△ Berlin, 4. Mai. Die jetzt beim Bundesrathe zur Entscheidung gestellte Meinungsverschiedenheit zwischen Hamburg und Preußen betrifft die Landeshoheit wegen der Grenze bei dem Hamburgischen Dorfe Eimsbüttel, wo jeder Theil die Zugehörigkeit gewisser, die „Hohe Rade" benannter Feldstücke zu seinem Territorium in Anspruch nimmt. Die Angelegenheit schwebt seit Jahren und konnte bisher nicht ausgeglichen werden. Ein Vorschlag Hamburg's, die streitige Frage einer schiedsrichterlichen Entscheidung zu unterwerfen, ist ebenso wie der Versuch, durch Austausch des streitigen Areals gegen andere, zur Arrondirung der Preußisch-Hamburgischen Grenze geeignete Gebietstheile zu erledigen, an der Weigerung Preußens gescheitert. Hamburg hat daher auf Grund des Artikels 76 der Reichsverfassung die Bundesrathshilfe mit dem Antrage angerufen, daß die „Hohe Rade" als zum Hamburgischen Staatsgebiet gehörig anerkannt wird. — Wie nachträglich bekannt wird, hat bei Annahme des Entwurfes betreffend die Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Post- und Telegraphenverwaltung, der Marine und des Reichsheeres durch den Bundesrath der baierische Bevollmächtigte angeregt, daß es erforderlich erscheine, über das Verhältniß Baierns zu der für Heereszwecke aufzunehmenden Anleihe eine Constatirung herbeizuführen, die namentlich dahin geht, daß bei der Deckung der einmaligen Ausgaben für Kasernenbauten Baiern an der für den Betrag von 4 422 000 Mk. aufzunehmenden Anleihe nicht betheiligt sei. — Im Reichsjustizamt werden die Arbeiten in Angriff genommen, welche sich auf die Einrichtung des Reichsgerichts beziehen, nachdem man zunächst ein Arrangement über die für den Gerichtshof erforderlichen Räumlichkeiten in Leipzig getroffen hat.

— Das Geschlecht derer v. Arnim ladet zu einem außerordentlichen Familientage auf den 8. Mai in den „Kaiserhof" zu Berlin ein. Wie die „K. Ztg." verlauten hört, will man versuchen, durch eine Eingabe an allerhöchster Stelle die Rückkehr des Grafen Harry zu ermöglichen.

Halberstadt, 4. Mai. In dem Sudenburger Gründungsprozesse ist vom Appellationsgerichte beschlossen worden, die Sache behufs neuer Beweiserhebung zu vertagen.

Mainz, 2. Mai. Am letzten Apriltag starb zu München im 73. Lebensjahre Dr. Franz Zitz, der neben Hecker einst gefeierte Führer der Volksbewegung des Jahres 1848. Bei dem Ausbruch der Bewegung war er Abgeordneter für Mainz in der Ständekammer, trat in's Vorparlament, später für Mainz in die constituirende National-Versammlung, bis ihn seine Theilnahme an dem Kampfe der baierischen Pfalz zur Aufrechterhaltung der Reichsverfassung, als Führer des rheinischen Hilfscorps, zur Flucht nach Amerika zwang. Er war vorher ein vielgesuchter Advocat und Rechtsbeistand in den glänzendsten Verhältnissen, sowie eine Zierde des hiesigen Barreaus.

München, 4. Mai. Der König hat dem General-Feldmarschall v. Manteuffel zu seinem 50jährigen Militärjubiläum das Großkreuz des militärischen Max-Joseph-Ordens verliehen.

Straßburg, 3. Mai. Morgen Mittag werden auch die Kaiserin und die Frau Großherzogin von Baden hier eintreffen und am Abend der Festvorstellung im Theater beiwohnen. Die Abreise des Kaisers ist auf Sonnabend früh festgesetzt. Die Stadt ist von Fremden überfüllt. (W. T.)

Straßburg, 4. Mai. Die Antwort des Kaisers bei dem Acte der Verleihung des Namens: „Kaiser-Wilhelms-Universität" an die hiesige Universität hat folgenden Wortlaut: „Ich danke Ihnen, meine Herren, für die freundlichen Worte, welche Sie an mich gerichtet haben und bin ganz einverstanden mit dem, was Sie gesagt, denn auch ich hoffe, daß die Universität, welche ja schon in den fünf ersten Jahren so Erfreuliches geleistet hat, auch in Zukunft gedeihen werde. Als mein Vater einst unter schweren Verhältnissen die Universität Berlin gründete, konnte man nicht ahnen, daß sie später zu so großer Bedeutung gelangen werde. Darum gebe ich mich der Erwartung hin, daß Ihre Universität zum Segen des Landes wachsen und im Dienste der Wissenschaft wirken und zur Versöhnung der Gemüther beitragen wird. Auch meine Nachkommen werden das Interesse, welches ich für die Universität Straßburg hege, gewiß zu jeder Zeit bethätigen." — In einer Audienz, welche der Landesausschuß bei dem Kaiser hatte, hielt Präsident Schlumberger folgende Ansprache: Ew. Maj. wollen uns erlauben, unsere Befriedigung auszusprechen über die neuesten Beschlüsse bezüglich vieler unserer Mitbürger, welche ausgewandert waren und zurückkehren möchten. Es ist dies eine für viele Familien und für das ganze Land wichtige Angelegenheit und es wäre sehr zu wünschen, daß für die Ruhe der Familien diese Wiedereinbürgerungen noch mehr erleichtert würden und daß den Rückkehrenden ein Erlaß der gegen sie ausgesprochenen Verurtheilungen gestattet werden könnte. Ew. Maj. wollen wir danken für die nach der Initiative der kaiserl. Regierung durch den Reichstag angenommene Erweiterung unserer Attributionen. Diese Entschließung, den Landesausschuß zum gesetzgebenden Körper zu erheben, giebt uns die Ueberzeugung, es werde in nicht zu ferner Zeit auch möglich werden, unsere Institutionen zu weiterer Selbstständigkeit des Landes als Bundesstaat, mit Straßburg als Landeshauptstadt, innerhalb der Reichsverfassung zu entwickeln. Wir würden uns glücklich schätzen, wenn für die Erreichung dieses unseres sehnlichsten Wunsches wir auch fernerhin auf das Wohlwollen Ew. Maj. rechnen dürften."

Frankreich.

Paris, 4. Mai. Die republikanischen Journale besprechen die Rede des Ministerpräsidenten Jules Simon in der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer und kommen meistens zu dem Schlusse, daß die Rede zu nachsichtig gegen die Clericalen gehalten sei, und daß eine neue Erkläruug der Regierung, in welcher sie sich schärfer gegen die clericale Bewegung ausspreche, nothwendig sei.

Versailles, 3. Mai. Deputirtenkammer. Leblond begründete seine Interpellation gegen die clericalen Umtriebe und beantragt die unnachsichtliche Unterdrückung der letzteren. Conseilspräsident Simon erklärt, die Regierung hege aufrichtige Achtung vor der Religion, sei aber fest entschlossen, den Clerus nicht über die ihm auf dem Gebiete der religiösen Ueberzeugung zustehenden Befugnisse hinausgreifen zu lassen, vor Allem aber werde die Regierung alle Angriffe desselben gegen ein benachbartes Land verhindern und die Beobachtung der Landesgesetze durch Jedermann ohne Unterschied zu sichern wissen. Die weitere Berathung der Interpellation wurde auf den Antrag Gambetta's auf morgen vertagt. (W. T.)

England.

London, 2. Mai. Die Neutralitäts-Erklärung Englands verweist auf die während des deutsch-französischen Krieges erlassene Acte des Jahres 1870 und ruft die Bestimmungen derselben in Erinnerung. Fürs Erste soll kein britischer Unterthan ohne Erlaubniß Ihrer Majestät in den Dienst irgend einer der kriegführenden Mächte treten, auch soll Niemand, weder Engländer noch Ausländer, im Bereich englischen Gebietes für einen der kriegführenden Staaten zum Heeres- oder Flottendienst Werbungen betreiben. Contraventionen sind mit Geldbuße und Gefängniß, nöthigenfalls mit harter Arbeit zu bestrafen. Ebenso ist die Anwerbung unter falschem Vorwande streng verboten. Besonders werden Schiffscapitäne und Rheder dafür verantwortlich gemacht, daß sie keine Personen aus den angedeuteten Kategorien befördern. Für Contraventionen sind sie in ihrer Person haftbar, das betreffende Schiff kann unterdessen angehalten und die zu gesetzwidrigem fremden Dienst bestimmten Leute oder Werber sollen jedenfalls ans Land gesetzt werden. Im Bereich der Herrschaft der Königin soll ferner Niemand, weder Engländer noch Ausländer, wissentlich für eine kriegführende Partei Schiffe, welche zum Militär- oder Flottendienst bestimmt sind, „bauen, bauen lassen, oder zu bauen übernehmen“, ausrüsten, heuern, absenden u. s. w. Contravenienten unterliegen in Person einer Geldbuße und Gefängnißstrafe; das Schiff verfällt der Krone. Besondere Fälle, in welchen die Erlaubniß der Regierung einzuholen ist, sind ausgenommen. Ist ein Schiff durch eine Person bestellt worden oder wird durch solche abgenommen oder bezahlt, von welcher anzunehmen ist, daß sie im Dienst einer kriegführenden Macht steht, so ist das Schiff anzuhalten, bis das Gegentheil nachgewiesen ist, oder im andern Falle verfällt es der Krone. Will der Erbauer sich schadlos halten, so muß er nachweisen, daß er ohne strafbare Mitwissenschaft gehandelt hat. Die Lieferung oder der Austausch von Geschützen oder anderen Ausrüstungs-Gegenständen für Schiffe der kriegführenden Länder wird streng verboten, eben so, und in noch stärkerem Maße, die Ausrüstung kriegerischer Expeditionen gegen ein mit England im Frieden lebendes Land, sowohl für Einheimische wie für Ausländer. Jeder Beistand durch Rath, That oder Vermittlung zur Verletzung der in dieser Erklärung vorgeschriebenen Bestimmungen wird als directe Verletzung strafbar erklärt. Die Unterthanen der Königin werden weiter darauf aufmerksam gemacht, daß sie durch versuchten Durchbruch einer Blockade, durch Beförderung von Waffen, Soldaten, Matrosen oder Contrebande sich der Gefahr aussetzen, Schiff und Ladung einzubüßen. Keinem Kriegsschiff irgend einer der kriegführenden Parteien soll gestattet sein, sich englischer Häfen oder englischen Gewässers zu irgend welchem kriegerischen Zweck oder zur Ausrüstung zu bedienen. Weiter soll keinem Kriegsschiff der kriegführenden Mächte erlaubt sein, aus einem englischen Hafen auszulaufen, sofern binnen 24 Stunden ein Schiff — Kriegs- oder Handelsschiff — der anderen kriegführenden Macht ausgelaufen ist. Kriegsschiffe der kriegführenden Mächte, welche in englische Häfen einlaufen, sollen nicht länger als 24 Stunden daselbst bleiben, es sei denn, daß das Wetter die Ausfahrt hindert, oder daß die Einnahme von Vorräthen oder Reparaturen nothwendig sind. Solche Einnahmen und Reparaturen sollen stets auf das Nothwendigste beschränkt bleiben und so bald als möglich nach ihrer Vollendung oder nach dem Nachlassen des hindernden Sturmes sollen die Schiffe auslaufen und zwar in der Weise, daß zwischen der Ausfahrt jeder zwei Schiffe feindlicher Nationalität eine Frist von 24 Stunden liegt. Die einzunehmenden Vorräthe bleiben auf Proviant und dergleichen nothwendige Dinge, mit Ausschluß allen Kriegsmaterials, beschränkt. Kohlen dürfen eingenommen werden, doch nur soviel als zur Fahrt nach dem nächsten Hafen des eigenen Landes nothwendig sind, auch darf kein Schiff vor dem Ablauf einer Frist von drei Monaten zum zweiten Male in demselben Hafen Kohlen einnehmen, es sei denn, daß besondere Umstände vorliegen. Gekaperte Schiffe dürfen in keinem Falle in englische Häfen geschleppt werden. Auf den britischen Inseln treten die vorstehenden Bestimmungen allerwärts am 5. Mai in Kraft, in den entlegeneren Besitzungen Englands jedes Mal sechs Tage nach Veröffentlichung derselben durch die betreffenden Colonialbehörden.

— 3. Mai. Unterhaus. Schatzkanzler Northcote erklärt auf eine an ihn gerichtete Anfrage, England würde zu einer Neutralisirung des Suezcanals oder einem Abkommen, daß das Passiren von Kriegsschiffen in Kriegszeiten durch den Canal verhindere, seine Zustimmung nicht geben, denn damit würde das Durchpassiren von Schiffen mit Truppen nach und von Indien unmöglich gemacht sein, die Regierung werde aber Maßregeln ergreifen, um die Schifffahrt durch den Canal zu schützen. Unterstaatssecretär Bourke erwiderte auf eine andere Anfrage, es gebe keine internationale Vereinbarung, welche die als Kriegscontrebande anzusehenden Artikel specificire, es erscheine auch nicht opportun, die Kriegführenden zu einer derartigen Specificirung der einzelnen Gegenstände der Kriegscontrebande aufzufordern. Einem anderen Interpellanten gab Bourke die Auskunft, Aegypten sei durch den großherrlichen Firman zur Stellung eines Truppencontingents von 30 000 Mann verpflichtet. In Kriegszeiten könne aber diese Zahl erhöht werden. Die Frage der Tributzahlung stehe zu der Frage der Stellung von Truppen in keinerlei Beziehung. Lord Elcho theilte im weiteren Verlaufe der Sitzung mit, daß er ein Amendement zu den von Gladstone eingebrachten Resolutionen beantragen werde, in welchem die Intervention einer fremdherrlichen Armee in der Türkei gemißbilligt und erklärt wird, das Haus sei damit einverstanden, daß die Regierung die Neutralität beobachten werde, so lange die englischen Interessen nicht durch den Krieg berührt würden und daß sie Vorsichtsmaßregeln treffen werde, um im Nothfalle sofort die Interessen des englischen Staates im Orient zu schützen. — In einer heute stattgehabten Versammlung der Besitzer von Daïrabons wurde das von Göschen vorgelegte bezügliche Project einstimmig angenommen; zugleich wurde Göschen ersucht, die zur Ausführung erforderlichen weiteren Maßnahmen zu treffen. (W. T.)

Rußland.

Kiew, 3. Mai. Kaiser Alexander nahm bei seiner Ankunft hierselbst auf dem Bahnhofe Ergebenheitsadressen des Adelsstandes, der Stadtgemeinde und der Universität entgegen. Später besuchte der Kaiser das Kloster und hielt eine Revue ab. Die Abreise nach Moskau erfolgte Nachmittags 2 Uhr. (W. T.)

Rumänien.

Bukarest, 4. Mai. Das amtliche Blatt veröffentlicht die Sanctionirung der Convention mit Rußland. — Die Kammer nahm die Adresse an den Fürsten nach dem vorgelegten Entwurfe an, dieselbe soll heute überreicht werden. (W. T.)

Amerika.

— Nach einem Telegramm der „Times“ aus Philadelphia sind Erzbischof Wood und andere römisch-katholische Geistliche zur Feier des päpstlichen Jubiläums von dort abgereist. Sie bringen 30 000 Doll. mit, Erzbischof Bayley von Baltimore 35 000 Doll. Der den Cardinal Mr. Closkey von Newyork vertretende Pater Kearney reist am Sonntag mit 50 000 Doll. ab. Ferner sind von Laien aus Philadelphia, an deren Spitze die Gattin des Generals Sherman steht, 15 000 Doll. gesammelt worden. Die gesammte aus Canada und den Vereinsstaaten dem Papste zufließende Gabe wird auf mehr als 300 000 Doll. geschätzt.

Asien.

* Nach einer Correspondenz der „Times“ aus Shanghai vom 15. März herrscht im Norden von China eine schlimme Hungersnoth.

Aegypten.

Kairo, 3. Mai. Das Comité der Notabelnversammlung hat die Auflegung einer außerordentlichen Kriegssteuer von 12 Millionen beantragt. In Folge dieses Antrages meldete der Khedive telegraphisch nach Konstantinopel, daß die augenblicklich in der Türkei stehende ägyptische Division von 9000 Mann auf 12 000 Mann gebracht werden würde. Die außerdem noch disponiblen ägyptischen Truppen werden in Aegypten zum Schutze des Suezcanals verbleiben. (W. T.)

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

London, 3. Mai. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus“ aus Erzerum würde der Sohn Schamyl's den Oberbefehl über die Circassier übernehmen, doch sei es bis jetzt noch nicht gelungen, die Circassier militärisch zu organisiren. — Die Armee Mukhtar Paschas befindet sich bei Zenikoy, vierzig Meilen westlich von Kars; eine Colonne der russischen Armee bewegt sich gegen dieselbe.

Kischineff, 2. Mai. Offizielles Telegramm des Oberbefehlshabers der russischen Südarmee: Wir setzen unseren Vormarsch ungehindert fort. Die Einwohner bezeugen uns ihre Sympathie. Die Türken bleiben unseren Truppen gegenüber, die die Küstenpunkte der unteren Donau besetzen, unthätig. So viel bis jetzt bekannt, treffen die Türken nirgends Vorbereitungen zu einem Donauübergange. (W. T.)

* Ein Correspondent der „N. fr. Pr.“, der sich am Tage, bevor der Verkehr der Dampfer auf der Donau unterbrochen wurde, auf diesem Strome nach Rustschuk und von dort über Giurgewo nach Bukarest begab, macht unterm 29. April folgende Mittheilungen: „Noch vor drei Tagen war die von Osman Pascha befehligte Armee bei Widdin 80 000 Mann stark; nun sind 30 000 Mann hiervon auf höheren Befehl theils nach Rustschuk, theils nach Schumla abgegangen. Heute heißt es, daß diese Deconcentration in Folge der von den Türken erlangten Gewißheit stattgefunden hat, daß bei dem gegenwärtigen Wasserstande der Donau die Russen diesen Fluß nur bei Galatz, Reni und Braila, also im untern Laufe desselben, zu überschreiten versuchen können. Der von Osman Pascha gehegte Plan, Kalafat zu besetzen, ist ebenfalls aufgegeben. Es hat also in der türkischen Armee eine Verschiebung von West nach Ost längs der Donau stattgefunden. In Nikopoli stehen nur 12- bis 1500 Mann, die in großen Zelten auf einer den Wällen benachbarten Höhe untergebracht sind. Letztere sind in ziemlich verwahrlostem Zustande und könnten der heutigen Artillerie keinen Widerstand leisten. Die Stellung ist stark, die Stadt selbst jedoch zwischen zwei Höhen eingebettet, auf welchen leicht Batterien erbaut werden könnten; ich habe aber nur zur Nahe-Vertheidigung geeignete Verschanzungen vorgefunden und nirgends eine Spur von soliden Schulterwerken entdeckt. Die Donau ist an dieser Stelle sehr breit. Die rumänische Stadt Turnu Magurelli kann gleichwohl von den erwähnten Höhen aus mit Feldgeschützen beschossen werden. Die Bewohner des rumänischen Ufers haben sich ins Innere des Landes geflüchtet. Sistow ist nicht vertheidigungsfähiger als Nikopoli. In einem benachbarten Thalkessel lagern 3000 Türken. In Rustschuk stehen die Dinge ganz anders. Ich verweilte daselbst drei Stunden und hatte Zeit, zu constatiren, daß der Platz sich in vollkommenem Vertheidigungszustand befindet. Rustschuk ist der Endpunkt der Eisenbahnlinie nach Varna. Binnen wenigen Tagen sind daselbst 30 000 Mann concentrirt worden. Diese Truppen scheinen mir von vorzüglicher Beschaffenheit. Die Versorgung mit Lebensmitteln und Munition läßt nichts zu wünschen übrig. Das Lager, worin drei Viertheile der Mannschaft consignirt sind, während das andere Viertel an den Vertheidigungswerken des Platzes arbeitet, befindet sich auf einem breiten Plateau längs der Donau, einige hundert Meter von der Stadt entfernt. Zwei Kilometer von der Stadt sind drei Redouten aufgeworfen, die ein formidables Aussehen haben. Zwei von ihnen beherrschen den Lauf des Stromes. Diese Redouten sind mit mächtigen Geschützen armirt. Die Hauptwerke sind unter einander durch Tranchéen für die Infanterie und ebenfalls armirte Blockhäuser verbunden. Im Hafen sind ein Dutzend Transportdampfer aufgestellt, und am Ufer arbeiten einige hundert Soldaten an der Erbauung eines großes Floßes, das sich zur Remorquirung an das gegenüberliegende Ufer eignet. Hier blickt Einem überall der Krieg entgegen, und zwar der Krieg in seiner Periode der fieberhaften Thätigkeit. Die Artilleristen stehen bei ihren Stücken, die Fuhrwerke bringen im Galopp die Munitionskisten herbei, die Eisenbahn ladet auf den Kais ungeheure Quantitäten von Wurfgeschossen ab. Um 2 Uhr verließen wir das türkische Ufer, um nach dem rumänischen abzugehen. Ein anderes Schauspiel, aber trauriger Art, erwartete uns in Giurgewo. Diese Stadt steht unter dem Feuer des türkischen Platzes und ist von einem Augenblick zum andern einem Artillerie-Angriff oder einer Landung ausgesetzt. Unter den wenigen noch hier befindlichen Personen ging das Gerücht, daß diese Landung morgen, Montag, stattfinden werde. Die Einwohner sind mittlerweile mit ihrer gesammten Habe entflohen, und die Stadt ist gänzlich verödet. Die letzten Flüchtlinge belagerten den Bahnhof. Wir brauchten mehr als zwei Stunden, um unser Gepäck aufzugeben. Wohl oder übel mußten wir Giurgewo verlassen, da wir nicht darin übernachten konnten, ohne die größte Gefahr zu laufen. Seit dem Abzuge der Bewohner haben sich nämlich der Donau entlang zahlreiche Schaaren von Plünderern gebildet. Diejenigen Personen, welche in Giurgewo zu bleiben genöthigt sind, schließen sich alle zusammen über Nacht in ein Haus und wachen abwechselnd mit den Waffen in der Hand über ihre Sicherheit.

Bukarest, 3. Mai. Nach weiteren Meldungen vom Kriegsschauplatze sind nur einige türkische Bomben in die Häuser von Braila gefallen. Personen sind bei dem Bombardement nicht um das Leben gekommen. Der angerichtete Schaden ist nur unbedeutend.

Danzig, 5. Mai.

* Nach mehrfachen Berathungen zwischen den interessirten Behörden und Deputirten des Vorsteheramts der Kaufmannschaft ist das Project zur Verbreitung der Einfahrt in den Hafencanal zu Neufahrwasser von der Weichsel aus durch Forträumung der Schleuseninsel so weit gediehen, daß dessen bauliche Ausführung nunmehr in Angriff genommen werden kann, sobald die erforderlichen Geldmittel verfügbar sind. Man hofft, daß der pro 1877 für Hafenbauten in Neufahrwasser bewilligte Extracredit den Beginn des Baues noch in diesem Sommer ermöglichen wird. Von der bei diesem Bau in Aussicht genommenen Anlage eines Bootshafens an der einen Seite der bisherigen Schleuseninsel hat man bei den eingehenderen Berathungen des Projects wieder Abstand genommen.

* Der heute ausgegebene „Reichs- und Staats-Anzeiger“ bringt die amtliche Verkündigung des vom letzten Landtage genehmigten sogenannten Nothstandsbautengesetzes, das, wie s. Z. mitgetheilt wurde, neben den etatsmäßigen Mitteln noch erhebliche Summen für Bauten an den Häfen zu Neufahrwasser, Pillau und Memel, für Beschaffung eines neuen Lootsendampfers für Neufahrwasser, für die neue Nebelsignalstation zu Rixhöft und für Eisenbahnbauten zu Ponarth und Dt. Eylau enthält. — Dieselbe Nummer des „Reichs-Anz.“ publicirt amtlich die für unsere Provinz ebenfalls schon mitgetheilten Ernennungen der Directoren für die Bezirks-Verwaltungsgerichte.

* Ueber die Pfingst-Extrazüge der Ostbahn sind nunmehr folgende Bestimmungen getroffen: Es werden zwei Züge abgelassen, von denen einer die Strecke Dirschau-Conitz-Schneidemühl, der andere die Strecke Dirschau-Bromberg passirt. Dieser letztere geht am Freitag, den 18. d. M., Vormittags 9¾ Uhr von Bromberg ab. Passagiere von hier und von den übrigen Stationen bis Bromberg erreichen Anschluß an denselben mit dem um 4 Uhr Morgens von hier, um 5 Uhr 41 Min. von Dirschau abgehenden Personenzuge. Der für die Dirschau-Schneidemühler Strecke bestimmte Extrazug wird am 18., Nachmittags 6 Uhr, von Königsberg abgelassen und dürfte von hier aus der Anschluß an denselben mit dem vom 15. Mai ab um 7 Uhr 36 M. Abends hier abgehenden Zuge nach Dirschau zu erreichen sein. Der Fahrpreis ist wie bisher auf die Hälfte, die Giltigkeitsdauer der Billets auf 14 Tage bemessen.

* Briefsendungen für Sr. M. Schiff „Niobe“ sind bis zum 26. d. incl. nach Kiel, vom 27. bis incl. 30. d. nach Saßnitz (auf Rügen), vom 31. Mai bis incl. 3. Juni nach Swinemünde, vom 4. bis incl. 6. Juni wieder nach Saßnitz, vom 7. bis incl. 10. Juni nach Karlskrona, vom 11. bis incl. 18. Juni nach Kopenhagen, vom 19. bis incl. 25. Juni nach Arendal, vom 26. Juni bis incl. 19. Juli nach Edinburg, vom 20. Juli bis incl. 4. August nach Cowes (England) und vom 5. bis incl. 16. August nach Dartmouth, ferner Briefsendungen für Sr. M. Schiff „Victoria“ von heute ab bis auf Weiteres nach Gibraltar und diejenigen für Sr. M. Schiff „Hertha“ von heute ab nach Port Said zu dirigiren.

* In einem vor Kurzem in Uebereinstimmung mit dem Appellationsgericht zu Kassel gefällten Erkenntnisse hat das Obertribunal folgende Rechtsgrundsätze aufgestellt: 1) Wenn auch für eine zukünftige Forderung eine Hypothek bestellt werden kann, so kann doch die für eine bereits durch Zahlung getilgte Forderung bestellte Hypothek mittelst Cession nicht übertragen und mittelst Anerkennung von Seiten des Schuldners nicht aufrecht erhalten werden. 2) Eine ohne nähere Bestimmung geleistete Zahlung an den Gläubiger, der mehrere verschiedenartige Forderungen an den Schuldner hat, kann kraft einer Rechtsvermuthung auf die, neben nur persönlichen Forderungen bestehende Hypotheken-Schuld in Anrechnung gebracht werden.

* Zum Vorsitzenden für das hiesige Seemannsamt ist Herr Polizeirath Harlan ernannt. Für den Hafen von Elbing ist diese Function Hrn. Oberbürgermeister Thomale, für Pillau Herrn Hafenpolizei-Inspector Giebler, für Königsberg Hrn. Polizeirath Schmidt und für Memel Hrn. Landrath v. Gramatzki seitens des Reichskanzleramtes übertragen.

* Durch eine Bekanntmachung der Reichs-Schuldenverwaltung wird auf die Entdeckung der Verfertiger der jetzt vielfach coursirenden falschen Reichskassenscheine zu 50, 20 und 5 ℳ eine Belohnung bis zur Höhe von 5000 ℳ ausgesetzt.

* Das hiesige Unterstützungs-Comité für die bei dem letzten Weichsel-Eisgange so hart geschädigten Anwohner der oberen Weichsel hat die erste Rate der bei ihm eingegangenen Gaben jetzt an die verschiedenen Lokal-Comités versandt. Dem Hilfs-Comité der Stadt Graudenz wurden 400 ℳ eingeschickt.

* Wie man bei Gelegenheit der Begründung des Vereins zur Beförderung von Lokal- und Secundärbahnen verschiedenen Blättern aus Berlin mittheilt, gebt die preußische Regierung jetzt damit um, dem Landtage in seiner nächsten Session einen generellen Gesetzentwurf über die Anlage von Secundärbahnen vorzulegen.

* Der russische Hof-Escamoteur Hr. R. Cagliostro, welcher gegenwärtig in Thorn „phantastisch-magisch-spirituistische Zauber-Soiréen“ giebt, gedenkt nach einem kurzen Gastspiel in Graudenz, das er morgen beginnt, in Danzig Vorstellungen zu geben. Hr. C.'s Vorstellungen sollen in den Städten, welche er bisher besuchte, vielen Beifall gefunden haben.

* [Wilhelm-Theater.] Gestern begannen vor leider nur schwach besetztem Hause der Groteskkünstler Mr. Wicklé und Mlle. Antoinette ein kurzes Gastspiel. Die Leistungen Beider sind von Erstaunen erregender Gewandtheit. — Die beiden Stücke, welche zur Aufführung gelangten, wurden recht brav durchgeführt. In dem ersten, „Nummer 777“, verdienen Hr. Carlsen und Hr. Faber als vorzügliche Darsteller genannt zu werden; in dem zweiten „Die Schwäbin“ spielten außer den schon vorhin Genannten Frl. Schäffer die „Julie“ und Hr. Rohland den „Carl“ lobenswerth. — Den Schluß bildete eine von Herrn Präger und Frl. Glintz vorgetragene „Scene und Duett“. Der übersprudelnde Humor des Ersteren, das naive, schalkhafte Wesen der Letzteren, verbunden mit tüchtiger Bühnengewandtheit, brachte Beiden den wohlverdienten Beifall ein.

* Wie uns von dem Central-Bureau des deutschen Gastwirths-Verbandes mitgetheilt wird, soll der 4. deutsche Gastwirthstag, mit welchem eine Ausstellung von industriellen und gewerblichen Erzeugnissen, Consum- und Bedarfsartikeln für den Gastwirthsstand verbunden sein wird, am 20., 21. und 22. Juni in Breslau abgehalten werden.

** [Polizeibericht.] Verhaftet: der Hausknecht E wegen unbefugten Betretens der Festungswerke, 14 Obdachlose, 3 Dirnen, 4 Bettler, 1 Betrunkener. — Gestohlen; dem Stellmachergesellen D. eine Geldtasche mit 42 ℳ 65 ₰; dem Schornsteinfeger S. eine rothe wollene Bettdecke. — Die Wittwe H. hat die Bestrafung des Arbeiters H. wegen Hausfriedensbruchs; der Restaurateur G. die des Arbeiters D aus demselben Grunde beantragt. — Gefunden: ein halbangestrickter Kinderstrumpf an der Aschbrücke.

Milchrevision vom 4.: Händler Bernatzki, Zwirngasse 5, Gew. 1027,4, im Milchspiegel zu hell; Händler Ruppel, Zwirngasse 1, 1031,0; Händler Müller, Botsmannsgasse 1, Gew. 1032,8; Händler Behling, Heiligegeistgasse 57, 1033; Händler Regier, Heiligegeistgasse 58, Gew. 1033. Geschmack normal; Beschaffenheit im Milchspiegel mit Ausnahme ad 1 normal.

* Die bisherigen Forst-Aufseher Schmalz und Baum zu Oliva, Rauschning zu Stangenwalde, Kramp zu Königswiese und Meisner zu Wirthy sind zu Kgl. Förstern auf den Stellen in Jägerhof und Grenzlau bei Oliva, Altmühl und Sagorsch bei Piekelken und Krampken bei Wirthy von der hiesigen Kgl. Regierung ernannt worden.

Marienburg, 4. Mai. Die beiden Deputirten, der bereits nach Siegen verzogene Landrath Keil und der Bürgermeister Horn, welche sich vor einiger Zeit nach Berlin zum Justizminister begaben, um höhern Orts ein Landgericht für die Kreise Marienburg, Rosenberg und Stuhm mit dem Sitze in Marienburg zu erbitten, haben ihre Mission nicht erfüllen können, indem die Petenten gar nicht vorgelassen wurden. Trotz des einmal gescheiterten Versuches soll das Project dennoch nicht aufgegeben werden. (A. Z.)

* Auch in der Diöcese Culm wird jetzt denjenigen Vicaren, welche an Stellen, wo Pfarrer vor wenigstens einem Jahre verstorben sind, fungiren, die Ausübung geistlicher Amtsfunctionen von den Behörden untersagt. — Herr Pfarrer Würz aus Grabia, Erzdiöcese Gnesen, hat vom Oberpräsidenten von Preußen die Präsente auf die Pfarrei Lautenburg erhalten.

* Pr. Holland, 4. Mai. Die früher schon für unsern Kreistag auf der Tagesordnung stehende Angelegenheit einer Petition um Anschluß des Kreises Pr Holland in Gemeinschaft mit den beiden anderen oberländischen Kreisen an die neue Provinz Westpreußen, welche auf dem letzten Kreistage vertagt wurde, soll nunmehr auf dem am 16. d. M. stattfindenden Kreistage zur Berathung und Beschlußfassung gelangen.

* Auf Betrieb des Oberlehrers Jänsch zu Rastenburg, der sich um die Verbesserung der Eisenbahnverkehrs-Verhältnisse unserer Provinz schon häufig bemüht hat, soll am 2. Juli Abends von Berlin aus eine, den Ferienreisenden gewiß willkommene Gesellschafts-Reise nach der Schweiz arrangirt werden, für welche Hr. Jänsch sehr bedeutende Vergünstigungen in Bezug auf den Fahrpreis erwirkt hat. Es ist demselben, wie die „K. H. Z.“ mittheilt, nämlich gelungen, für die Tour: Berlin-Cassel-Frankfurt a. M.-Heidelberg-Freiburg-Basel-Bern-Thun-Interlaken-Brienz-Vierwaldstädtersee-Luzern-Zug-Zürich-Schaffhausen-Singen (Neue Schwarzwaldbahn)-Donaueschingen-Triberg-Hausach-Offenburg-Oos (Baden-Baden) Frankfurt-Berlin, Billets zweiter Klasse für 90 ℳ dritter Klasse für 61 ℳ (Hin- und Rücktour incl. Dampfboot auf Schweizergebiet) mit 30 Pfund Freigepäck zwischen Berlin und Frankfurt und 30tägiger Giltigkeitsdauer zu erhalten. Die Fahrt ist eine gemeinsame von Berlin bis Frankfurt a. M.; von hier aus fährt jeder nach eigenem Ermessen und Belieben.

* Braunsberg, 4. Mai. Der hiesige Bischof Dr. Crementz hat gestern in Begleitung eines Domherrn und eines Caplans seine Reise nach Rom angetreten, um dem Papste zu dem 50jährigen Bischofsjubiläum desselben die Wünsche und Geschenke des ermländischen Clerus darzubringen. — Auf der Strecke von Elbing bis hier hat gestern so massenhafter Schneefall stattgefunden, daß derselbe bis zur Höhe von 1½ Fuß Berg und Feld bedeckt.

* Königsberg, 4. Mai. Der hiesige Kleidertrödler A. hatte einem seiner Kunden aus dem Offizierstande dadurch aus der Geldklemme geholfen, daß er einen Wechsel desselben über 300 ℳ bei dem Rückkaufsgeschäftsinhaber U. gegen die üblichen Zinsen von 10 ₰ pro Mark und Monat, also 120 pCt. pro Jahr, versilberte. Der Wechsel wurde am Verfalltage nicht eingelöst, darauf ausgeklagt und es leistete der Offizier in der Executionsinstanz den Manifestationseid. Jetzt trat U. gegen seinen Commissionär A. gerichtlich mit dem Anspruch auf Zahlung der Wechselschuld, sowie der Zinsen, Protest- und Prozeßkosten auf, indem er behauptete, daß sowohl er als der Trödler A. Kaufleute seien und daß A. ihm, als er das Geldgeschäft machte, das mündliche Versprechen gegeben, den Wechsel selbst bezahlen zu wollen, falls ihn der Offizier nicht bezahlen würde, und das mündliche Versprechen habe Giltigkeit, weil es von einem Kaufmanne dem anderen Kaufmanne gegenüber in einem Handelsgeschäfte gegeben worden sei. Das Königsberger Stadtgericht hat in diesem originellen Wechselprozeß natürlich auf Abweisung des Klägers erkannt, da es weder den Prozeßparteien das Prädikat Kaufleute, noch ihrem Wechselgeschäft die Qualification eines Bankiergeschäftes zugestehen konnte.

* In der vom 27. April bis 1. Mai d. J. in Tilsit abgehaltenen Lehrerinnen-Prüfung erhielten sämmtliche 11 Examinanden, Mitglieder des Tilsiter Seminars, die Berechtigung als Lehrerinnen an höheren Mädchenschulen; ebenso erwarb sich eine aus Eydtkuhnen erschienene Aspirantin die Qualification als Vorsteherin an höheren und mittleren Mädchenschulen.

Löbau, 3. Mai. Auf der Grabauer Vorstadt brannten am Montag die daselbst stehenden fünf Scheunen nieder. Mit einer rapiden Schnelligkeit ergriff das Feuer eine nach der andern Scheune, so daß in einem Zeitraum von 10 Minuten alle fünf Scheunen lichterloh brannten. Das Feuer ist muthmaßlich angelegt worden.

Vermischtes.

— Wie man der „Meckl. Ztg.“ aus Plau mittheilt, ist am 2. d. der als muthmaßlicher Mörder der Frau v. Sabatzky in Berlin steckbrieflich verfolgte Arbeiter (Schlächtergeselle) auf der Plau-Malchower Chaussee in der Nähe des Gutes Karow von dem in Malchow stationirten Gensdarmen ergriffen

worden. Er suchte sich der Verhaftung durch energischen Widerstand zu entziehen, erst als ein zweiter Gensdarm aus Malchow hinzukam, gelang es ihn zu binden und unschädlich zu machen."

Aus Pest meldet man dem „B. C.", daß die Sängerin Frl. Etelka Gerster sich mit ihrem Impresario Gardini verlobt habe, und daß bereits in vierzehn Tagen die Trauung in Pest erfolgen werde. Gardini hat das Talent der Dame entdeckt und ihr dadurch den Weg zu ihrem Ruhme eröffnet.

— Der Fabrikant Johann Leonh. Meyer zu Schweinau bei Nürnberg bringt nach einer eigenen, von ihm verbesserten Methode ein sogenanntes Schiefer-Pergament in den Handel, welches sich durch seine Unzerbrechlichkeit vor den natürlichen Schiefertafeln auszeichnet, sich deshalb für den Gebrauch in Schulen eignet, ebenso aber auch zu Notiztafeln für Taschenbücher &c. Dasselbe ist biegsam und kann deshalb mit Leichtigkeit geheftet werden. — Derselbe Fabrikant liefert außerdem Schieferstifte, mit denen man sowohl auf weißem Papier, als auch auf dem erwähnten Schiefer-Pergament schreiben kann.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 4. Mai. [Productenmarkt.] Weizen loco still, auf Termine ruhig. — Roggen loco unverändert, auf Termine ruhig. — Weizen pr Mai-Juni 126℔ 253 Br., 252 Gd., pr September-October 126℔ 1000 Kilo 242 Br., 240 Gd. — Roggen pr Mai-Juni 177 Br., 176 Gd., pr September-October pr 1000 Kilo 171 Br., 170 Gd. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl still, loco 69, pr Mai 69, pr October pr 200℔ 69½. — Spiritus still, pr 1000 Liter 100 pCt. pr Mai 40½, pr Juni-Juli 41½, pr August-September 44, pr September-October 45. — Kaffee sehr belebt, Umsatz 4000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 13,25 Br., 13,00 Gd., pr August-Dezember 14,00 Gd. — Wetter: Trübe.

Frankfurt a. M., 4. Mai. Effecten-Societät. Creditactien 107½, Franzosen 171¼, 1860er Loose 93. Lombarden 59¾, Silberrente 50⅜, Papierrente —, Goldrente 55¾, Galizier —. Still.

Amsterdam, 4. Mai. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, auf Termine fest, pr November 349. — Roggen loco und auf Termine flau, pr Mai 226, pr October 219. — Raps pr Frühjahr — Fl., pr Herbst 418 Fl. — Rüböl loco 40¼, pr Mai —, pr Herbst 40½. — Wetter: Kalt.

Wien, 4. Mai. (Schlußcourse.) Papierrente 58,37½, Silberr. 64,40, 1854r Loose 102,00, Nationalb. 765,00 Nordbahn 1810, Creditactien 137,90, Franzosen 217,50, Galizier 198,75, Kaschau-Oderberger 83,00, Pardubitzer —, Nordwestbahn 108,50, do Lit. B. —, London 128,95, Hamburg 62,80, Paris 51,45, Frankfurt 62,80 Amsterdam 106,75, Creditloose 154,25, 1860er Loose 107,20, Lomb. Eisenbahn 75,00, 1864r Loose 130,10, Unionbank 42,50, Anglo-Austria 66,50, Napoleons 10,30, Dukaten 6,11, Silbercoupons 112,00, Elisabethbahn 132,00, Ungarische Prämienloose 71,00, Deutsche Reichsbanknoten 63,27½. Türkische Loose 11,20. Goldrente 70,70.

London, 4. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht). Sämmtliche Getreidearten ruhig, Preise unverändert. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 18 110, Gerste 12 520, Hafer 34 290 Orts. — Wetter: Kalt.

London, 4. Mai [Schluß-Course.] Consols pr Juni 93 13/16. 5 pCt. Italienische Rente 64⅜. Lombarden 5⅞. 5 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 8¾. 3 pCt. Lombarden-Priorit. neue 8⅝. 5 pCt. Russen de 1871 72⅞. 5 pCt. Russen de 1872 72⅝. Silber 54. Türkisch Anleihe de 1865 7⅞. 5 pCt. Türken de 1869 8¼. 5 pCt. Vereinigte Staaten pr 1885 103⅛. 5 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 105⅞. Oesterreichische Silberrente 50½. Oesterreichische Papierrente 48. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 76¾. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 71¾. Spanier 10⅜. 6 pCt. Peruaner 15¼. Russen de 1873 74. — Wechselnotirungen: Berlin 20,66. Hamburg 3 Monat 20,66. Frankfurt a. M. 20,66. Wien 12,17. Paris 25,32. Petersburg 25¾. Platzdiscont 2⅝ pCt.

London, 3. Mai. Bankausweis. Totalreserve 10 927 000, Notenumlauf 29 078 000, Baarvorrath 25 005 000, Portefeuille 20 482 000, Guth. der Priv. 22 480 000, Guth. des Staates 6 316 000, Notenreserve 10 151 000, Regierungssicherheit 15 340 000 Pfd. St.

Liverpool, 4. Mai. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Unverändert. Futures ungefähr 1/16 d billiger.

Paris, 4. Mai. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rent 67,60. Anleihe de 1872 102,95. Italienische 5 pCt. Rente 64,40. Oesterr. Goldrente 55,00. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 430,00 Lombardische Eisenbahn-Actien 147,50 Lombardische Prioritäten 223,00. Türken de 1865 7,85. Türken de 1869 40,00. Türkenloose 20,25. Credit mobilier 125, Spanier extér. 10⅜, do. inter. 10⅛, Suezcanal-Actien —, Banque ottomane 320, Société générale 480, Crédit foncier 563, neue Egypter 153. Wechsel auf London 25,12. — Ruhig, geschäftslos.

Paris, 4. Mai. Productenmarkt. Weizen steig., pr Mai 32,50, pr Juni 32,75, pr Juli-August 33,25, pr September-Dezember 32,25. Mehl steig., pr Mai 69,00, pr Juni 69,50, pr Juli-August 70,25, pr September-Dezember 69,25. Rüböl behpt., pr Mai 93,00, pr Juni 93,75, pr Juli-August 94,50, pr September-Dezember 95,50. Spiritus weich., pr Mai 60,00, pr September-Dezember 60,50. — Wetter: Schön.

Petersburg, 4 Mai. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 26 1/16. Hamburger Wechsel 3 Mon. 222⅞. Amsterdamer Wechsel 3 Mon. 132⅛. Pariser Wechsel 3 Monat 273⅜. 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 191½. 1866er Prämien-Anl. (gestplt.) 187. ½-Impérials 7,53. Große russische Eisenbahn 191. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 103¼. — Productenmarkt. Talg loco —. Weizen loco 17,50. Roggen loco 9,50. Hafer loco 5,25. Hanf loco —. Leinsaat (9 Pud) loco —. Wetter: Schneesturm.

Antwerpen 4. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen matt. Hafer behpt. Gerste sich bess. — Petroleummarkt. (Schlußbericht) Raffinirtes, Type weiß, loco 32 bez. und Br., pr Mai 31 Br., pr Juni 31 Br., pr September 33 Br., pr September-Dezember 34 bez. und Br. — Weichend.

Newyork, 3. Mai. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 88 C., Goldagio 6⅞, 5/20 Bonds pr 1885 108, do. 5 pCt. fundirte 111, 5/20 Bonds pr 1887 113⅛, Eriebahn 6¾, Central-Pacific 108, Newyork Centralb. 92¼. Höchste Notirung des Goldagios 7⅛, niedrigste 6⅞. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11⅛, do. in New-Orleans —, Petroleum in Newyork 14⅝, do. in Philadelphia 14½. Mehl 8 D. 35 C., Rother Frühjahrsweizen 2 D 09 C., Mais (old mixed) 63 C. Zucker (fair refining Muscovados) 9⅝. Kaffee (Rio-) 19⅜. Schmalz (Marke Wilcox) 10½ C., Speck (short clear) 8½ C. Getreidefracht 6½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 5. Mai.

Weizen loco gefragt und höher, pr Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-135℔	270-285 M. Br.	
hochbunt . . .	127-133℔	265-275 M. Br.	
hellbunt . . .	125-130℔	270-280 M. Br.	240-275 M. bez.
bunt	125-130℔	265-275 M. Br.	
roth	128-134℔	260 275 M. Br.	
ordinair . . .	112-132℔	230-245 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 262 M.

Auf Lieferung pr Mai 260, 262 M. bez. und Gd., pr Mai-Juni 257—260 M. bez., pr Juni-Juli 257—262 M. bez., pr Sept.-Oct. 245 M. Gd.

Roggen loco matt, pr Tonne von 2000 ℔ Russischer 168 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 170 M., Unterpolnischer 174 M.

Auf Lieferung pr Juni-Juli 174 M. Br.

Gerste loco pr Tonne von 2000 ℔ große 107/8℔ bis 114/5℔ 165—168 M., kleine 109℔ 152 M.

Erbsen loco pr Tonne von 2000 ℔ weiße Futter- pr Mai-Juni 150 M. Brief. Regulirungspreis 148 M.

Petroleum loco pr 100 ℔ (Original-Tara) ab Neufahrwasser 15,50 M.

Steinkohlen loco pr 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 44—50 M., schottische Maschinenkohlen 46 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,46 Gd. 4½ pCt. Preuß. Consolidirte Staats-Anleihe 103,00 Gd. 3½ pCt. Preußische Staatsschuldscheine 91,75 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 80,50 Gd., 4 pCt. do. do. 91,95 Gd 4½ pCt. do. do. 100,25 Br., 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 99,75 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,25 Brief.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 5. Mai 1877.

Getreide-Börse. Wetter: Vormittag schön, dann trübe. Wind: SW.

Weizen loco fand am heutigen Markte gute, wenn auch nicht allgemeine Kauflust, und konnten ziemlich leicht 1100 Tonnen zu 2—3 M. pr Tonne höheren Preisen als gestern verkauft werden. Bezahlt wurde für Sommer- 130, 135℔ 260 M., roth 125/6℔ 253 M., russisch 120℔ 240 M. mit Bezug hellfarbig 125/6℔ 250 M., 126/7, 128/9℔ 260, 265 M., bunt 125, 126℔ 253, 254 M., glasig 128℔ 260 M. besserer 128/9℔ 265, 266 M., hellbunt und hochbunt glasig 129/30, 131℔ 270, 272, 273 M., alt hellbunt 129℔ 275 M. pr Tonne. Termine steigend, Mai 262 M. bez., Mai-Juni 257, 260 M. bez., Juni-Juli 257, 260, 262 M. bez., Sept.-October 245 M. Gd. Regulirungspreis 262 M. Gekündigt 50 Tonnen.

Roggen loco unverändert, russischer 115℔ 160 M., 115/6, 116℔ 160½, 161 M., 117/8℔ 162½ M., 118℔ 163 M., feiner 118℔ 166 M. pr Tonne bezahlt. Termine Juni-Juli 174 M. Br. Regulirungspreis 170 M., unterpolnischer 174 M. — Gerste loco große 111℔ 164 M., 107/8, 114/5℔ 165 M., bessere 112℔ 168 M., kleine 108 9℔ 152, 156 M., Futter- 103℔ 145 M. pr Tonne bezahlt. — Erbsen loco Futter- ordinaire 130 M. pr Tonne bez. Termine Futter- Mai-Juni 150 M. Br. Regulirungspreis 148 M. — Spiritus loco nicht zugeführt.

Danzig, den 4. Mai 1877.

[Wochenbericht.] Wir hatten die Woche über kaltes unfreundliches Wetter mit öfterem Schneefall und Nachtfröſten und bleibt die Vegetation sehr zurück. An unserer Getreidebörse herrschte am Anfange der Woche in Folge vielseitiger auswärtiger Verkäufe sehr rege Kauflust für Weizen, die aber plötzlich aufhörte, als von den auswärtigen Märkten berichtet wurde, daß sie in ihrer Lebhaftigkeit nicht fortgefahren, sondern im Gegentheil recht flau verlaufen waren, nicht weil ein Motiv zu einer plötzlichen Reaction vorlag, sondern nur, weil sich die Unternehmungslust zu den gesteigerten Preisen etwas überstürzt hatte. Bei fehlender Kauflust während der letzten Tage zeigten sich unsere Weizen-Inhaber sehr entgegenkommend und was zu verkaufen möglich war, wurde 10—12 M. pr Tonne billiger erlassen. Bei einem Umsatze von ca. 3700 Tonnen bezahlte man: russischer 113, 117℔ 200, 238 M., roth 125℔ 250 M., bunt 127℔ 250 M., hellbunt 124, 127, 130℔ 260, 264 269 M., fein hochbunt glasig 132/3℔ 271 M., alt bunt 125℔ 257 M., Regulirungspreis 126℔ bunt 266, 267, 262 M. Auf Lieferung pr April-Mai 268, 267, 265 M. bez., Mai 267, 260, 258 M. bez., Juni-Juli 266, 268, 265, 270 M., 267, 258, 257, 256, 255 bez., September-October 245 M. Bf., 240 M. Gd.

Roggen bei guter Kauflust im Preise behauptet, russischer 121℔ 171 M., inländischer 123℔ 177 M. Regulirungspreis 120℔ lieferbar 173, 174, 173, 171 M., unterpolnischer 176, 174 M. Auf Lieferung pr April-Mai in der Kündigung 174 M. bez., Juli-August unterpolnischer 178 M. bez. Kleine Gerste 104℔ 145 M., große Gerste 114/5, 118℔ 165, 170 M., Futter-Erbsen 148, 150 M., Mittel-Erbsen 150, 152, 153 M., Koch-Erbsen 155 M. Regulirungspreis Futter-Erbsen 150, 148 M. Auf Lieferung pr April-Mai in der Kündigung 148 M. bez., Mai-Juni 150 M. Br. — Von den während der Woche zugeführten 50 000 Liter Spiritus wurden 20 000 Liter nach Königsberg übergeladen, der Rest zu 56 M. pr 100 Liter à 100 pCt. verkauft.

Productenmärkte.

Stettin, 4. Mai. Weizen pr Juni-Juli 250,00 M., pr September-October 235,00 M. — Roggen pr Juni-Juli 163,50 M., pr September-October 163,50 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr Mai 68,00 M., pr September-October 67,00 M. — Spiritus loco 54,30 M., pr Mai-Juni 54,60 M., pr Juni-Juli 55,50 M., pr Juli-August 56,50 M. — Rübsen pr. Herbst 303,00 M. — Petroleum pr Mai 14,00 M. — Talg, prima russ. gelber Lichten- 44,50—45 M. bez.

Breslau, 4. Mai. Kleesamen nominell, rother nom., pr 50 Kilogr. 45—52—66—70—76 M., weißer nominell, 43—48—60—68—70 M., hochfein über Notiz. Thymothee nominell, pr 50 Kilogr. 22—25—28 M.

Berlin, 4. Mai. Weizen loco pr 1000 Kilogramm 230—270 M. nach Qualität gef., pr Mai 261,00 M. bezahlt, pr Mai-Juni 260,00—259,00—260,00 M. bez., pr Juni-Juli 255,5—257,00 M. bez., pr Juli-August 243,5—244,00—242,5 M. bezahlt, pr Sept.-October 232,5—233,5—232,5 M. bez. — Roggen loco pr 1000 Kilogr. 174—195 M. nach Qual. gef., pr Mai 175,5—173,00—174,00 M. bezahlt, pr Mai-Juni 169,5—168,5—169,00 M. bezahlt, pr Juni-Juli 168,00—170,00—168,00 M. bezahlt, pr Juli-August 168,00—167,00—167,5 M. bezahlt, pr September-October 168,00—167,00—167,5 M. bezahlt. — Gerste loco pr 1000 Kilogramm 135—185 M. nach Qualität gef. — Hafer loco pr 1000 Kilogramm 140—175 M. nach Qualität gef. — Erbsen loco pr 1000 Kilogr. Kochwaare 164—190 M. nach Qual., Futterwaare 153—163 M. nach Qual. bez. — Weizenmehl pr 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 33,50—31,50 M., No. 0 und 1 31,50 bis 30,50 M. — Roggenmehl pr 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 28,00—26,00 M. No. 0 u. 1 25,50—24,00 M., pr Mai 24,20—24,30 M. bez., pr Mai-Juni 24,00—24,10 M. bez., pr Juni-Juli 23,95—24,00 M. bezahlt, pr Juli-August 23,90—24,00 M. bezahlt, pr August-Sept. 23,75—23,85 M. bezahlt, pr Sept.-October 23,75—23,85 M. bezahlt. — Leinöl pr 100 Kilogramm ohne Faß — Rüböl pr 100 Kilogramm loco ohne Faß 67,00 M. bezahlt, pr Mai 67,00—67,2—67,1 M. bez., pr Mai-Juni 67,00—67,2—67,1 M. bezahlt, pr Juni-Juli 67,5—67,6 M. bezahlt, pr Juli-August — M. bezahlt, pr September-October 68,2—68,1 M. bezahlt, pr October-November 68,1—68,3—68,2 M. bezahlt. — Petroleum raff. pr 100 Kilogramm mit Faß loco 30,00 M. bezahlt, pr Mai 27,4 M. bezahlt, pr Mai-Juni — M. bezahlt, pr September-October 28,8 M. bezahlt, pr October-November — M. bezahlt, pr November-Dezember — M. bezahlt. — Spiritus pr 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 54,2 M. bezahlt ab Speicher — M. bezahlt, pr Mai 54,4—54,6—54,5 M. bezahlt, pr Mai-Juni 54,4—54,6—54,5 M. bezahlt, pr Juni-Juli 55,6—55,8—55,7 M. bezahlt, pr Juli-August 56,7—57,00—56,7 M. bezahlt, pr August-September 57,9—57,6—57,7 M. bez., pr Sept.-October — M. bez.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 4. Mai. Wind: NO.

Angekommen: Glentrium (SD.), Mitchel, Burntisland, Kohlen. — Johanna, Giese, Stettin, Kalksteine.

Gesegelt: Monkseaton (SD.), Whiteman, London, Getreide. — Irwell (SD.), Leng, London, Getreide und Oel. — Sr. Maj. Kanonenboot Delphin.

5. Mai. Wind: W.

Gesegelt: Charles Lambert, Beath, London; Mercur, Drews, Grimsby; Der Adler, Zielke, Suttonbridge; Warrior Queen, Raymond, Boston; v. Schack Rey, Evers, Tayport; Samuel Berner, Kröger, London; Rosalie Ahrens, Mentz, St. Nazaire; Hongkong, Brandhoff Antwerpen; Marie Emilie, Haefke, London; Trabant, Freymuth, London; Wodan, Schievelbein, Barrow; Fanny v. Schack, Staben, Plymouth; sämmtlich mit Holz. — Albert Susanne, Kuiper, Christiansand; Ernst, Döhn, London; Fleetwing, Ironside, Leith; Long Ditton (SD.), Grant, Antwerpen; sämmtlich mit Getreide. — Cecilie, Dabis, Calais, Melasse.

Angekommen: Richmond (SD.), Harvey Antwerpen, leer. — Odin (SD.), Lund, Bordeaux (via Kopenhagen), Güter.

Nichts in Sicht.

Thorn, 4. Mai. Wasserstand 8 Fuß 6 Zoll. Wind: NW. Wetter: bewölkt, Morgens Schneefall; es lag 1½ Zoll Schnee.

Stromauf:

Von Stettin nach Thorn: Bödner, Grunwald jun., Glander, Merten u. Priebe, Gebr. Beyer, Lindau u Klemm. Woltersdorf, Schmidt u. Duchrow, Schöpperle Nachf., Schindler u. Mützell, Richter u. Theune, Hoffschild, Hildebrandt, Salge u. Schellert. Bethge u. Jordan, Eisenhütten-Werk &c., Paulinenhütte, Cichorien, Wagenfett, Elfenbein, Ocker, Kartoffelmehl, Leim, Ultramarin, Harzöl, Alaun, Zinkweiß, Jagopulver, Reis, Pflaumen, Beinschwärze, Syrup, Thran, Schwefel, Pulver, Schwefelsäure, Seife, Soda, Farbwaaren, Thon, Salzsäure, Baumöl, Kohl, grobe Eisenwaaren.

Von Thorn nach Plock: Krüger, Dauben, Siedsalz.

Von Thorn nach Warschau: Sixdorf, Hildebrandt, Rübenbrocken, gußeiserne Röhren.

Stromab:

Krüger, Askanas, Plock, Danzig, 1 Kahn, 2703 Ctr. Weizen.
Peters, Askanas, Plock, Danzig, 1 Kahn, 3060 Ctr. Weizen.
Schmidt, Leiser, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 1759 Ctr. 50 ℔ Weizen.
Kuminski, Lissak u. Wolf, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 1540 Ctr. Weizen.
Paruszewski, Busse, Thorn, Graudenz, 1 Kahn, 1400 Ctr. Steine.
Polaczewski, Busse, Thorn, Graudenz, 1 Kahn, 1500 Ctr. Steine.

Meteorologische Depesche vom 4. Mai.

Uhr.		Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Anm.
8	Aberdeen . . .	764,5	NW	leicht	bed.	2,8	1)
8	Copenhagen .	760,7	NNO	mäßig	klar	5,7	
8	Stockholm . .	758,0	NNO	leicht	h. bed.	1,8	
8	Haparanda . .	762,0	N	leicht	h. bed.	0,4	
7	Petersburg . .	—	—	—	—	—	
7	Moskau . . .	—	—	—	—	—	
8	Cork	763,8	OSO	frisch	bed.	7,8	2)
8	Brest	758,5	O	mäßig	bed.	8,0	3)
8	Helder	763,7	N	stille	h. bed.	5,4	
8	Sylt	763,4	NW	mäßig	wolkig	3,5	4)
8	Hamburg . . .	762,9	NO	stille	klar	3,3	
8	Swinemünde .	761,4	N	leicht	heiter	5,2	5)
8	Neufahrwasser	759,9	NNW	mäßig	bed.	3,2	6)
8	Memel	—	—	—	—	—	
8	Paris	760,4	NNO	schwach	klar	4,8	
8	Crefeld . . .	762,7	N	mäßig	heiter	4,8	7)
8	Karlsruhe . .	760,6	NO	leicht	klar	4,8	8)
8	Wiesbaden . .	762,5	N	stille	klar	3,8	9)
8	Cassel	763,3	NNO	stille	bed.	1,3	10)
8	München . . .	760,2	O	schwach	wolkig	4,4	
8	Leipzig	763,4	NO	stille	klar	2,9	11)
8	Berlin	762,7	N	leicht	klar	4,8	12)
7	Wien	759,5	N	stille	heiter	5,0	
8	Breslau. . . .	762,1	WNW	leicht	wolkig	0,3	

1) See sehr ruhig. 2) Seegang mäßig. 3) Seegang leicht. 4) Nachtfrost. 5) Nachts Reif und Eis. 6) Nachts starker Schneefall. 7) Reif. 8) Reif. 9) Reif. 10) Neblig, Nachmittags Regen und Graupelschauer. 11) Starker Reif. 12) Gestern Schnee, Graupeln und Regen.

Das Barometer ist in Nord-Skandinavien gestiegen, sonst gefallen. Wegen der sehr geringen Gradienten sind die Winde allgemein leicht. Am Canal östlich, im Ostseegebiete und Central-Europa vorwiegend nördlich. Ueberall ist sehr ruhiges, kühles, vorwiegend heiteres Wetter. Fast in ganz Deutschland fanden Nachtfröste und im Streifen Westfalen bis Polen vielfach Schnee- und Graupelschauer statt.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
4	4	336,37	+ 3,5	ONO., frisch, hell u. bewölkt.
5	8	335,81	+ 2,7	SW., flau, " "
	12	335,55	+ 7,1	W., mäßig, " "

Berliner Fondsbörse vom 4. Mai 1877.

Die Stimmung der Börse schwächte sich auch heute wieder etwas ab und wenn im Großen und Ganzen das bisherige Coursniveau sich nur wenig veränderte, so ist dies der vorherrschenden Geschäftsstille zuzuschreiben. Die Speculation hatte sich lediglich den Disconto-Commandit-Antheilen zugewendet, und vernachlässigte alle übrigen Werthe. Die internationalen Speculationspapiere unterlagen nur belanglosen Coursvariationen. Das Geschäft in diesen Effecten blieb ganz unbedeutend. Mit Ausnahme von Disconto-Commandit-Antheilen verkehrten auch die übrigen localen Speculationseffecten nur wenig. Oesterreichische Nebenbahnen blieben fast ganz unverändert. Galizier waren etwas fester, dagegen ließ Rudolfbahn um ein Geringes nach. Von den auswärtigen Staatsanleihen waren Oesterreichische Renten und Italiener belebter; erstere hatten in fester Haltung eröffnet, ermatteten dann aber und gewannen erst gegen den Schluß wieder eine bessere Tendenz. Russische Werthe waren wenig fest und sehr still. Fundirte Anleihen ließen nach, aber Bahnen zogen etwas an. Prämien-Anleihen blieben dagegen unverändert. Preußische und andere deutsche Staatsanleihen sehr still und meist unverändert. Prioritäten fanden bei fester Haltung wenig Beachtung. Auf dem Eisenbahnactienmarkte herrschte eine feste Tendenz vor. Bankactien verhielten sich sehr ruhig. Industriepapiere still.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl	4½	103,40
Pr. Staats-Anl.	4	94,70
Staats-Schuldsch.	3½	92,10
Pr. Präm.-A. 1855	3½	147
Landsch. C.-Pfdbr.	4	92,90
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	83,25
do. do.	4	93,75
do. do.	4½	100,75
Pomm. Pfandbr.	3½	81,25
do. do.	4	91,80
do. do.	4½	101,40
Posensche neue do.	4	92,25
Westpreuß. Pfdbr.	3½	80,90
do. do.	4	92,30
do do	4½	99,90
do. II. Ser.	4½	—
do. do.	5	106,90
do. neue	4½	—
do. do.	4	—
do. do. II. S.	4½	99,70
Pomm. Rentenbr.	4	93,75
Posensche do.	4	93,60
Preußische do.	4	93,60
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	118,50
Bayer. Präm.-A.	4	119,50
Braunsch. Pr.-A.		83,50
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	109
Hmbg. 50rtl. Loose	3	174
Lübecker Pr.-Anl.	3½	171
Oldenburg. Loose	3	135,60

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd. Pr. H.-B.	5	101
Bod.-Crd.-Hyp.-Pfd.	5	103,20
Cent.-Bd.-Cr.-Pfdb.	5	107
do. do.	4½	98,50
Kündb. do.	4½	100,50
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Goth. Präm.-Pfd.	5	108,75
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	5	101
III. E. rkz. 100	5	99,75
Stett. Nat. Hyp.	5	101,25

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	55,80
Oesterr. Pap.-Rente	4½	46,50
do. Silber-Rente	4½	50,50
do. Loose 1854	4	88
do. Cred.-L. v. 1858	—	279,75
do. Loose v. 1860	5	93,60
do. Loose v. 1864	—	245
Ungar. Eisenb.-An.	5	61,75
Ungarische Loose	5	130
do. Schatzanw. II.	6	72,20
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	73,50
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	74,80
do. do. von 1870	5	78,75
do. do. von 1871	5	74,90
do. do. von 1872	5	74,90
do. do. von 1873	5	74,80
do. Cons. Obl. 1875	4½	—
Russ.-Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. Stiegl. 6. Anl.	5	80,50
do. Präm.-A. 1864	5	132,50
do do von 1866	5	131,50
Russ. Bod. Crd. Pfd.	5	71,75
Russ. Central do.	5	70
Russ. Pol. Schatzobl.	4	74,75
Pol. Pfd. S.-R.	5	63,90
do. Liquidat.-Br.	4	55,75
Amerik. Anl. p. 1885	6	98,75
do. 5% Anl.	5	102
do. do. p. 1881	6	103,80
Newyork. Stadt-A.	7	104,50
do. Gold-A.	6	101,10
Italienische Rente	5	64,40
do. Tabaks-Act.	6	—
do. Tabaks-Obl.	6	100
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-A.	4	63,25
Rumänische Anleihe	8	74,25
Türk. Anl. v. 1865	5	8,10
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	19

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1875
Aachen-Mastricht	17,50	1
Bergisch-Märk.	75,50	4
Berlin-Anhalt	93	6
Berlin-Dresden	16,90	0
Berlin-Görlitz	17,10	0
do. St.-Pr.	35,50	5
Berlin-Hamburg	167,25	11
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Psd.-Magd.	76,20	3½
Berlin-Stettin	110	8 9/10
Bresl.-Schw.-Fbg	64,50	5
Köln-Minden	92,30	4⅚
Cr. Kr.-Kempen	0,10	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	12,25	0
do. St.-Pr.	31,75	0
Hannover-Altenbek	12,40	0
do. St.-Pr.	30,25	0
Märkisch-Posen	16	0
do. St.-Pr.	68	3¾
Magdeb.-Halberst.	98,75	6
do. B	66,50	3⅔
do. C	92,80	5
Mainz-Ludwigsh.	85,40	6
Münst.-Ensch. St.P.	—	0
Niederschl.-Märk.	96	4
Nordhausen-Erfurt	22	4
St.-Pr	30,75	0
Oberschl. A. u. C.	120,60	9⅔
Lit. B.	115,60	9⅔
Ostpreuß. Südbahn	24,25	0
do. St.-Pr.	78,60	5
Rechte Oderuferb.	95,75	6⅖
do. St.-Pr.	104,25	6⅖
Rheinische	101,90	8
Rhein-Nahe	9,10	0
Saal-Bahn	20	0
† Stargard-Posen	100,25	4½
Thüringer	120,50	9¼
Tilsit-Insterburg	17,80	0
do. St.-Pr.	61,50	3
Weimar-Gera gar.	40,50	4½
do. St.-Pr.	17,40	2½
Brest-Grajewo	15,10	—
Brest-Kiew	—	0
Galizier	78,70	6
Gotthardbahn	42,75	6
† Kronpr. Rud.-B.	40,20	5
Lüttich-Limburg	15,60	0
Oester.-Franz St.	344,50	6½
† do. Nordwestb.	170	5
do. Lit B.	51	5
† Reichenb.-Pardb.	40,60	4½
Rumänier	12,30	2½
do. St.-Pr.	49,50	8
† Russ. Staatsb.	105,40	5,92
Südöstr. Lomb.	121	0
Schweiz. Unionb.	7,10	0
do. Westb.	16,70	0
Warschau-Wien	160	7½

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	41,50
† Kaschau-Oderbg.	5	51,50
† Kronpr. Rud.-B.	5	57,50
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	309
† Südöst. B. Lomb.	3	223,50
† Südöst. 5% Oblg.	5	73,10
† Oester. Nordwestb.	5	69,90
do. do. Elbethal	5	53,20
† Ungar. Nordostb.	5	46,80
† Ungar. Ostbahn	5	45,50
Brest-Grajewo	5	51
† Chark.-Azow rtl.	5	—
† Kursk-Charkow	5	83
† Kursk-Kiew	5	87
† Mosco-Rjäsan	5	95,25
† Mosco-Smolensk	5	83,75
Rybinsk Bologoye	5	76
† Rjäsan-Kozlow	5	90,90
† Warschau-Tereszp.	5	83,25

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1875
Berliner Bank	88,50	0
Berl. Bankverein	65	0
Berl. Cassen-Ver.	143	10 7/12
Berl. Com. (Sec.)	61,50	2½
Berl. Handels-G.	50,75	0
Berl. Wechslerbk.	—	0
Bresl. Discontob.	63,75	4
Centrlb. f. Bauten	8,50	0
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	67,25	0
Danz. Bankver.	79	0
Danziger Privatb.	117,50	7
Darmst. Bank	89,40	6
Deutsche Genoss.-B	86,50	5½
Deutsche Bank	83	3
Dtsch. Eff. u. W.	103	7
Deutsche Reichs-Bk	153,75	6⅓
Deutsche Unionb.	88,40	0
Disc.-Command.	87,75	7
Gew.-Br. Schuster	4	0
Int. Handelsges.	40	0
Königsb. Ver.-B.	80	5⅓
Meining. Creditb.	72	2
Norddeutsche Bank	124	8
Oest. Credit.-Anst.	216,50	1¼
Prß. Boden-Cred.	96	8
Pr. Cent. Bd.-Cr.	115	9½
Preuß. Crd.-Anst.	—	0
Pom. Rittersch.-B.	123,40	9
Schaffhaus. Bnkv.	60,75	
Schles. Bankverein	82,25	5
Stett. Maklerbank	89,50	0
Ver.-Bk. Quistorp	1	0
Actien d. Colonia	6400	55
Bauverein Passage	18,50	1
Berl. Bau-B.-Bk.	49,25	0
Brl. Centralstraße	32	2¼
Deutsche Bauges.	60,50	0
do. Eisnb.-B.-G.	9,70	—
do. Reichs. Cont.	65,80	0
A. B. Omnibusg.	75,50	7
Str. F. f. Baumat.	9,10	0
C.-A. f. G. u. W.-A.	4,75	0
Nordd. Pap.-Fabr	—	0
Wöhlert Maschinf.	8,40	—
Westend-Gesellsj.	1,10	0
Baltischer Lloyd	43	0
Königsbg. Vulkan	9,10	0
Wilhelmshütte	60	
Obrschl. Eisnb.-B.	26,90	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1875
Dortm. Union Bgb.	2,40	0
Königs- u. Laurah.	61	—
Stollberg, Zink	18,25	1½
do. St.-Pr.	81,90	6½
Victoria-Hütte	21	—

Wechsel-Cours v. 4. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,70
do.	2 Mn.	3	168,90
London	8 Tg.	2	20,46
do.	3 Mn.	2	20,36
Paris	8 Tg	3	81,35
Belg. Bankpl.	8 Tg	2½	81,30
do.	2 Mn	2½	81
Wien	8 Tg	4½	158
do.	2 Mn.	4½	157,20
Petersburg	3 Wch	6	221,96
do.	3 Mn	6	220,20
Warschau	8 Tg	6	222,95

Sorten.

Dukaten	9,56
Sovereigns	20,38
20-Francs-St.	16,24
Imperials pr. 500 Gr.	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,50
Oesterreichische Bankn.	158,65
do. Silbergulden	175
Russische Banknoten	224,50

The Singer Manufacturing Co.,

NEW-YORK,

Grösste Nähmaschinen-Fabrik der Welt

erzielte 1876 wieder, wie in allen früheren Jahren, den

Höchsten Umsatz 262,316 Nähmaschinen

oder nahezu die Hälfte der Gesammt-Fabrikation Amerika's.



Von den bekanntesten und größten Fabriken verkauften 1876

The Singer Manufg. Co.	**262,316**	**Maschinen.**
Wheeler & Wilson Manufg. Co.	108,997	"
Domestic S. M. Co.	23,587	"
Weed Sewing Machine Co.	14,425	"
Wilcox & Gibbs S. M. Co.	12,758	"
Remington S. M. Co.	12,716	"

Die Singer Co. ist die einzige Nähmaschinenfabrik, deren Verkäufe fortwährend gestiegen sind, schon in Philadelphia hatte sie eine Maschine ausgestellt, welche die No. **2,000,000** trug. Diese Zahlen, sowie der Ausspruch des Philadelphia-Preisgerichts, welcher die Original Singer-Maschinen für die besten Familien-Nähmaschinen erklärte, beweist am deutlichsten, daß sie nach wie vor **unübertroffen** dastehen.

G. Neidlinger, Danzig,

Langgasse No. 44. (3887

Freireligiöse Gemeinde.

Sonntag, den 6. Mai, Vormittags 10 Uhr, im Gewerbehause Predigt Herr Prediger Röckner.

Altschottländer Israeliten-Gemeinde.

Die auf Sonntag, den 6. d. M. anberaumte General-Versammlung wird hierdurch aufgehoben; dagegen findet dieselbe **Sonntag, 13. d. M., Vorm. 11 Uhr,** im Locale der Freischule, Fraueng. 42, statt.

Der Vorstand. (6085

Am 4. d. Mts. rief der Herr über Leben und Tod meine innig geliebte treue Gattin, unsere hochverehrte Mutter, liebevolle Schwester und Tante, Frau

Amalie Haegmann,

geb. Zielcke,

nach langer schwerer Krankheit, in ihrem bald vollendeten 63. Lebensjahre, durch den Tod zu höherer Vollendung ab.

Freunden und Bekannten zeigen wir dies statt jeder besonderen Meldung ergebenst an. (6146

Danzig, den 5. Mai 1877.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Visitenkarten,

sowie sämmtliche Drucksachen, werden bei mir stets sauber und geschmackvoll ausgeführt. Ferner empfehle Stempel in allen Sorten, sowie Stempelfarben.

Franz Franke,
Danzig, Breitgasse No. 60.

J. Jacobson,

Bier-Verlags-Geschäft, Langgarten 113,
empfiehlt

Danziger Actien-Bier	30 Fl.	3 ℳ
Berenter "	30 Fl.	3 ℳ
Grätzer, Cösliner	25 Fl.	3 ℳ
Königsberger Wickbolder	25 Fl.	3 ℳ
Bodenbacher, Waldschlößchen	20 Fl.	3 ℳ
Erlanger, Culmbacher	15 Fl.	3 ℳ
Echt engl. Porter	10 Fl.	3 ℳ

Aufträge nach außerhalb werden in Kisten von mindestens 50 Flaschen prompt effectuirt.

Bestellungen werden außer in der Hauptniederlage, Langgarten 113, auch bei den Herren
S. a Porta, Conditor, Langenmarkt 8,
J. Jacobus, Cigarrenhdlg., Langgasse 73
entgegen genommen. (6157

Graupen,

in 8 verschiedenen Nummern, von der feinsten bis zur gröbsten, offerirt billigst und nimmt Aufträge entgegen

R. Herrmann, Elbing.

Vortheilhafter Gutskauf.

Ein adliges Gut,

seit **22 Jahren** im letzten Besitz, 1 Meile vom Bahnhof, ½ Mele von der Chaussee gelegen, **Areal 680 Morgen** incl. **180 Morgen Flußwiesen** (der Acker warmer Gerstenboden in 9 Schlägen incl. 2 Kleeschläge), 200 Morgen Winterung, soll mit compl. todt. Inventar und 14 guten Ackerpferden, 10 Zugochsen, 10 Milchkühen, 20 tragende Stärken und Jungvieh, 250 Schafen, für den enorm billigen Preis von **35,000 Thlr.** bei 12,000 ℛ Anzahlung mit fester Landschaftshypothek wegen Krankheit verkauft werden durch

Th. Kleemann,
Danzig, Brodbänkengasse No. 33.

Kaufmännischer Verein.

Mittwoch, den 9. d., erste Versammlung im Sommerlokal Neugarten 1.

Beschlußfassung wegen Beschickung des 3. Verbandstages d. k. B. und der General-Versammlung d. Pr. Pr. V. der Ges. f. Verbr. v. Volksbildung; Mittheilungen.

Bücherwechsel findet im Mai am Mittwoch, den 9. c. im Winterlokal statt, während des Sommers jeden ersten Donnerstag des Monats.

Der Vorstand.

Hall's Restaurant,

103 Altst. Graben 103.

Bringe mein neu renovirtes Local nebst feinem Billard in Erinnerung.

J. Hall.



Einem hochgeehrten Publikum, sowie meinen werthgeschätzten Kunden erlaube ich mir anzuzeigen, daß sich seit dem 1. Mai mein

Frisir- und Rasir-Salon

Mälzergasse No. 37,

Ecke der Hundegasse,

befindet. — Schnelle und saubere Bedienung sichere ich meinen Kunden zu. — Sämmtliche Haararbeiten werden schnell und billig angefertigt. Hochachtungsvoll

E. Klötzky, Friseur, Mälzergasse 37.

Das Hutlager und die Mützen-Fabrik

1. Damm 10. En gros. **S. Cohn,** **1. Damm 10.** En détail.

Eine Partie steife Herren-Filzhüte von 20 Sgr. an.

Eine Partie Knaben-Filz-Hüte von 17½ Sgr. an.

Die neuesten **Herren- u. Knaben-Mützen** (neueft. Façon) von 15 Pf bis 1 ℛ **Einsegnungs-Hüte** von 20 Sgr an.



Die neuesten **Herren- und Knaben-Hüte** (Mode 1877) von 1–3 ℛ **Reise- und Staub-Mützen** von 15 Pf an. (6154

Einen Posten Stroh-Hüte in neuesten Façons und gutem Geflecht für Herren und Knaben

S. Cohn, 1. Damm 10. **von 5 Sgr. an.** S. Cohn, 1. Damm 10.

Holz-Auction auf dem Holm

vis-à-vis Leg' an (Gasthaus „Kehr ein").

Montag, den 7. Mai 1877, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage und für Rechnung wen es angeht:

1620 Stück eichene Brackschwellen

an den Meistbietenden öffentlich versteigern.

Joh. Jac. Wagner Sohn,

5406) Auctionator, Bureau: Hundegasse No. 111.

Potrykus & Fuchs

Leinen-Handlung und Wäsche-Fabrik,

10. Wollwebergasse 10,

empfehlen

zu Ausstattungen

ihr reich sortirtes Lager bei billiger und reeller Bedienung.

Schluss

der

Auction Wollwebergasse 21.

Montag, den 7. Mai cr., von 10 Uhr ab, über **Teppiche, Rouleaux, Tapeten,** sowie die **ganze Ladeneinrichtung.**

6122) **A. Collet, Auctionator.**

Kaffeehaus Freundschaftl. Garten.

Hiermit erlaube mir die ergebene Anzeige zu machen, daß bei günstigem Wetter am 14. Mai cr. die

Abonnements-Concerte

(ausgeführt von der Kapelle des 3. Grenadier-Regiments No. 4, unter Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn **Buchholz**) beginnen werden.

Gleichzeitig bemerke noch, daß in diesem Jahre für Sitzplätze hinreichend gesorgt ist, indem noch ca. 500 neue angefertigt sind. Fernere Abonnements nehme in meinem Etablissement entgegen.

H. Reissmann.

Vierzigster Rechenschafts-Bericht

der

Berlinischen Lebens-Versicherungs Gesellschaft.

Im Jahre 1876, **dem 40. Geschäftsjahre der Gesellschaft,** wurden
1672 neue Versicherungen mit Mk. 9,933,150 Kapital und Mk. 14,689. 60. jährlicher Rente abgeschlossen,
353 Personen mit Mk. 1,263,242 6/7 Kapital als verstorben angemeldet und
Mk. 3,961,394. 32. an Kapital-Einzahlungen, Prämien und Netto-Zinsen eingenommen.

Am Schlusse des Jahres betrug:
der **Versicherungs-Bestand 16,868 Personen** mit **Mk. 85,958,068 4/7 Kapital** und **Mk. 96,731. 70. Rente,**
der **Gesammt-Fond Mk. 22,697,456. 47.** und
die Summe der unvertheilten Ueberschüsse der letzten fünf Jahre **Mark 2,785,954. 47.**

An die Versicherten gelangt im Jahre 1877 die Dividende pro 1872 mit **23 Procent** zur Vertheilung.

Berlin, den 1. Mai 1877.

Direction
der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Vorstehenden Bericht bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit dem ergebenen Bemerken, daß Anträge auf Versicherung jederzeit angenommen werden.

Danzig, den 5. Mai 1877.

Ferd. Drewitz,
Haupt-Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Kohlenmarkt No. 2. (6113

Bleihofs-Halle.

Heute Abend **ächt Nürnberger Bockbier vom Faß.**

Achtungsvoll
Joh. Gräske.

NB. Bedienung neu.

Gartenbau-Verein.

Montag, den 7. d. M., Abends 7½ Uhr, Monats-Versammlung im Locale der Naturforschenden Gesellschaft (Frauengasse).

Tagesordnung:

1. Mitglieder-Aufnahme.
2. Bericht der Stiftungsfest-Commission.
3. Bericht der Ausstellungs-Commission.
4. Vortrag über Laubfärbung der Gehölze und Parkbäume. (Herr Garten-Inspector **Schondorff.**)

6004) **Der Vorstand.**

Kaffeehaus
zum
Freundschaftlich. Garten.

Von heute ab steht die Kegelbahn zur Benutzung.

Im großen Saale des Bildungs-Vereins,
Hintergasse No. 16,
Sonntag, d. 6. Mai 1877,

Neu!!! **Neu!!!**

Großes außerordentl. internationales

Hut-Fest,

arrang. vom Balletmeister **Hernani Langner**
nebst

Concert

von dem Musikcorps des 1. Leibhusaren-regiments No. 1, unter perf. Leitung des Dirigenten **A. F. Keil** und unter gefälliger Mitwirkung der Solotänzerin **Lorini** und des Solotänzers Signor **Hermance.**

☞ 10 Uhr großer Hutfestzug und Hut-Parade mit Preisvertheilung ☜
nebst
Schlußtableau bei brill. Beleuchtung.

1. **Preis:** Träger des größten Hutes, zwei Flaschen echten Champagner.
2. " Träger des Hutes mit größter Krempe — 2 Flaschen echten Rothwein.
3. " Träger des kleinsten Cylinderhutes — 2 Flaschen Rheinwein.

Zum Schluß:

Grosser Preis-Rebus.

Wer den Rebus richtig löst, erhält als Preis 100 Stück feine Cigarren.

Alles Nähere durch Plakate und Programme.

Eröffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.
Entree à Person 50 ₰. Kinder 20 ₰.

☞ Tagesbillets à 40 ₰ sind bis Sonntag, Nachmittags 5 Uhr, in der Cigarrenhandlung von Hrn. **Neumann,** Langgasse No. 27, zu haben.

Hernani Langner, Balletmeister

Haase's Concert-Halle,

42. Breitgasse 42.

Täglich

Große musikalisch-theatralische Gesangs-Soiree

der

Norddeutschen Couplet-Sänger-Gesellschaft „Baltic" aus Stralsund.

Achtungsvoll

6179) Director **Scheel.** **H. Haase.**

Westerplatte.

Bei schönem Wetter
morgen Sonntag

Nachmittags-Concert,

gegeben vom Musik-Corps des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1.

Anfang 4 Uhr. Entree 25 ₰.

6188) **F. Keil.**

Roell's
Restaurant u. Kaffeehaus in Jäschkenthal.

Sonntag, den 6. Mai, Nachmittags 4 Uhr:

CONCERT

von der Capelle des 3. Ostpr. Grenadier-Rgts. No. 4.

Entree 30 ₰, Loge 50 ₰, Kinder 10 ₰.

6170) **H. Buchholz.**

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 6. Mai:

Grosses Concert.

(Entree wie gewöhnlich. — Anfang 6 Uhr.

6155) **H. Laudenbach.**

Wilhelm-Theater.

Sonntag, den 6. Mai: **Erstes Auftreten** der Solotänzerinnen Frl. **Kornfeld** und **Nydos** vom Kaiserl. Theater in Moskau. — **Auftreten** des Balletmeisters Herrn **L. Gundlach,** der Solotänzerinnen Frl. **Chrapal** und **Krause.** — **2. Gastspiel der Grotesquekünstler Mr. Wicklö und Mlle. Antoinette. Balletdivertissement aus Fatinitza. Production an der spanischen Windmühle.**

Mr. Wicklö und Antoinette treten nur bis Mittwoch, den 9. Mai, auf.

Montag: **2. Auftreten** d. Frl. **Kornfeld** u. **Nydos.** — **3. Gastspiel** des **Mr. Wicklö** und **Mlle. Antoinette.**

Heute Sonnabend, morgen Sonntag und Montag

Großes Tanzkränzchen

im kleinen Saale des Hrn. **Selonke.** (6186

Stettiner Pferde-Lotterie,

Ziehung Montag, d. 7. Mai cr., Loose à 3 ℳ noch in geringer Zahl zu haben bei (6178) **Th. Bertling,** Gerberg. 2.

Verantwortlicher Redacteur **H. Röckner.**
Druck und Verlag von **A. W. Kafemann** in Danzig.

Hierzu eine Beilage.